

**POSTULAT** von Bruno Walliser (SVP, Volketswil), Peter Biemann (CVP, Zürich) und Hanspeter Schneebeili (FDP, Zürich)

betreffend Massnahmen zur Erhaltung der Offenen Radrennbahn Oerlikon

---

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, welche Massnahmen der Kanton Zürich zur Erhaltung der Offenen Radrennbahn in Zürich Oerlikon treffen kann.

Bruno Walliser  
Peter Biemann  
Hanspeter Schneebeili

Begründung:

Der Bahnradsport ist eine traditionsreiche Sportart. Die legendäre Offene Rennbahn Oerlikon wurde 1912 erbaut und beherbergte im Laufe der Zeit mehrere Bahn-Radweltmeisterschaften. Die letzte WM fand in Oerlikon im Jahre 1983 statt. Auf der Rennbahn finden in den sommermonaten regelmässig Wettkämpfe von nationaler und internationaler Bedeutung statt. Sie ist aber auch eine wichtige Trainingsstätte, was sicher in entscheidendem Masse zum regelmässigen erfolgreichen Abschneiden Schweizerischer Bahnfahrer an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen beitrug. Die Radrennbahn Oerlikon ist damit eine Anlage von nationaler Bedeutung und im Nationalen Sportanlagenkonzept (NASAK) aufgeführt.

Die Stadt Zürich ist Eigentümerin der Radrennbahn Oerlikon und vermietet diese an die AG Hallenstadion, die ihrerseits den Betrieb auf eigene Kosten sicherstellt. Die Stadt Zürich hat gegenüber dem Schweizerischen Rad- und Motorfahrerbund (SRB) signalisiert, dass sie nicht bereit ist, zulasten der städtischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler die in den nächsten Jahren anstehenden Kosten für die Sanierung einer Sportanlage von nationaler Bedeutung zu übernehmen. Man könnte sich aber offenbar eine Abtretung der Rennbahn an eine geeignete Trägerschaft vorstellen, welche für die Sanierung und Erweiterung (Überdachung) aufkommt und später den Betrieb in eigener Regie übernimmt.

Ein Abbruch der Offenen Rennbahn Oerlikon hätte für den Bahnradsport in der Schweiz schwerwiegende Konsequenzen, weil damit die einzige Trainingsstätte in der Deutschschweiz und gleichzeitig die einzige für die Durchführung internationaler Grossanlässe geeignete Radrennbahn wegfallen würde. Bei der in Aigle entstehenden und im Rahmen des NASAK mitfinanzierten neuen gedeckten Radrennbahn handelt es sich um eine Trainingsanlage mit einer 200m-Bahn und auch das Hallenstadion wird nach der Sanierung anstelle der 250m-Bahn nur noch eine demontable 200m-Bahn für das Sechstagerennen einbauen. Angesichts dieser Situation hat der Bund signalisiert, dass er bereit ist, die Erhaltung der Rennbahn Oerlikon zu prüfen, sofern ein entsprechendes Projekt vorgelegt wird. Eine Initiantengruppe aus Radsportkreisen hat nun zusammen mit Vertretern der Inline-Sportarten eine Sanierungs- und Erweiterungsstudie erarbeitet. Eine Realisierung des geplanten "Rollerama Oerlikon" ist aber nur denkbar, wenn Bund, Kanton, Stadt und die betroffenen Sportorganisationen in der Lage sind, die Finanzierung bereitzustellen.

Ein Signal des Kantons Zürich, dass er an der Erhaltung dieser traditionsreichen Sportstätte interessiert ist und die Sanierung und Erweiterung aus dem Sportfonds mit einigen Millionen Franken unterstützen würde, könnte für die Zukunft des Bahnradsports von entscheidender Bedeutung sein.